

„Die Witwenstraße“, Begegnungen nach der Premiere: Daniel Laubscher



Daniel Laubscher (DL) ist ein Schweizer Raumplaner, Architekt und Mobilfunk-Experte. Er ist Mitglied im gemeinnützigen Vereins WIR, der sich des Themas Mobilfunkstrahlung angenommen hat und der Arbeit von Klaus Scheidsteger sowie der ATHEM-Studie zur öffentlichen Bekanntheit verhilft.

Im Gespräch mit Mascha Orel (MO)

DL: Ich bin von Hause aus Architekt, Raum- und Stadtplaner. Ich kam etwa vor zehn Jahren wie die Jungfrau zum Kind zum Thema Mobilfunk.

Ich bin nicht grundsätzlich gegen Mobilfunk, wenn der benutzt wird für unsere Kommunikation. Aber 5G will natürlich etwas ganz Anderes. Und das sage nicht ich, das sagt unser Bundesrat, die höchste Regierungsstelle: 5G will uns besser überwachen, als sie es bis heute schon tun, nämlich in Echtzeit.

Der Unterschied zwischen 4G und 5G ist etwa so: Mit 4G können sie uns orten, in welchem Gebäude wir sind, mit 5G können sie schauen, ob wir im Bett liegen oder auf der Toilette sitzen. Das ist der Unterschied. 5G, vor allem diese adaptiven Waffe, kommen aus der Kriegswirtschaft.

Und es ist wichtig, dass wir Gesetze gegen solche Waffen haben. Die müssen die Grenzwerte einhalten. Das tun sie nicht und damit können sie uns steuern, manipulieren, kontrollieren. Und das ist das Hauptproblem.

Und darum setze ich mich zur Wehr gegen diese kriminellen Machenschaften.

MO: Ist das nicht so, dass der Betrieb eines Mobiltelefons einen Bruchteil der Leistung dessen braucht, was durch Mobilfunk erzeugt wird?

DL: Das ist genauso. Zum Telefonieren brauchen wir Feldstärken von vielleicht 0,1 Volt pro Meter, wenn man sie in Volt misst. Und was sie ja wollen, ist 20 Volt pro Meter.

Das ist kein Wunder, da sie ja auch 100 Mal mehr Daten wollen, die 100 Mal schneller übertragen werden. Das ist ein Quantensprung. Und dazu brauchen sie diese adaptiven Antennen (Adaptive Antennen, auch als Beamforming-Antennen bekannt, sind Mobilfunkantennen, die in der Lage sind, das Funksignal dynamisch und räumlich zu fokussieren, also, ggf. einem Objekt folgen).

Diese adaptiven Antennen benötigen etwa 14 Mal so viel Energie, wie wenn man einen Film über Glasfaser schaut. Also da sehen wir in etwa die Relationen. Und es ist auch nicht bestritten, dass das so immer mehr Strom braucht. Wir haben ja auch eine Energiekrise, hatten wir schon lange. Die ist auch bewusst gesteuert worden von den Regierungen, insbesondere in Deutschland. Kernkraftwerke sprengen, alles abschalten, nur noch Wind und Solar. Aber in der Nacht, wenn es nicht windet, haben wir keine Bandversorgung. Und genau diese Antennen brauchen extrem viel Energie. Und das ist schon technisch ein Widerspruch.

Aber was mich natürlich am meisten stört, ist die Überwachung, die Kontrolle, die Steuerung, die Bewusstseinsbeeinflussung jedes Einzelnen von uns.

MO: Die Antennen werden ohne Staatsauftrag und ohne Risikobewertung immer näher an die Wohngebiete aufgestellt und aufgerüstet, und Menschen bezahlen auch noch den viel höheren Stromverbrauch.

DL: So ist das.

Wir hatten schon vor 30 Jahren gesagt, dass über ein Kabel am meisten Daten mit wenig Strom übertragbar ist, ohne Funk.

MO: Und nicht so anfällig.

DL: Ja, und sicher. Auch überwachungssicher. Aber das ist genau der Punkt: Mit Glasfaserkabel kann man Endgeräte überwachen, aber nicht den Menschen. Wir sollen ja im freien Raum überall in Echtzeit überwacht werden. Und dazu braucht es, also in der Schweiz, das sagen sie auch, 6G, also noch höhere Frequenzen, brauchen sie 40.000 neue Basisantennen, weil diese ja immer stärker strahlen, respektive mehr Datenrate übertragen können. Aber nicht mehr so weit. Darum braucht es immer mehr. Damit wir überall immer eine höhere Dichte an Datenübertragungsrate haben. Und somit auch an Strahlung. Und das ist Wahnsinn. Also technischer, politischer, ja, gesellschaftlicher Wahnsinn.

Und die Leute, die merken das nicht, weil ihnen wichtig ist, sie haben immer das Gefühl, ich will ihnen etwas wegnehmen. Ich will ihnen das Handy wegnehmen. Will ich nicht. Ich will sie nur davor warnen, dass das die beste Überwachungskamera und die beste Wanze ist, die sie tagtäglich noch unter

Gesundheitseinflüssen bei sich tragen. Und das muss man wissen, dann kann man auch bewusst damit umgehen.

MO: Es geht um Selbstverantwortung, Verantwortung für eigene Gesundheit, für unsere Kinder. Aber auch Verantwortung für unsere Freiheit. Es handelt sich um einen groben Eingriff in unsere Freiheiten, in unsere Privatsphäre.

Und zu dem, was du gesagt hast, möchte ich noch hinzufügen, dass SMART entstammt der Computerdiagnostik und steht für Self-Monitoring Analysis and Reporting Technology.

Mit anderen Worten, erstatten wir Berichte über uns selbst.

Ich danke dir für das Gespräch.